

Die Berlin. Nachtausgabe schreibt am 17. Aug. 1934 unt. der Schlagzeile

Förderer völkerverbindender Arbeit:

Der amerikanische Journalist Knickerbocker hat kürzlich unter dem sensationell anmutenden Titel „Kommt Krieg in Europa?“ das Ergebnis einer sehr aufschlußreichen Untersuchung veröffentlicht. Knickerbocker geht davon aus, daß vor der Machtergreifung des Nationalsozialismus ein Teil der öffentlichen Weltmeinung sich auf die These geeinigt hatte: „Hitler heißt Krieg“. Der Amerikaner geht nun sachlich an die verschiedenen europäischen Probleme heran. Die Schlüsse, zu denen er gelangt, sind verblüffend. Wo immer sich vor dem 30. Januar 1933 die Möglichkeit eines europäischen Krieges zeigte, beweist Knickerbocker an Hand der inzwischen unterzeichneten Verträge, und der vom Führer abgegebenen Erklärungen, aber auch auf Grund eines von ihm festgestellten Gesinnungswechsels maßgebender Politiker und Bevölkerungskreise in den gefährdeten Zonen, daß Adolf Hitler durch die Tat seine Feinde eines besseren bewiesen hat. Fast überall darf Knickerbocker klar aussprechen: „Der Friede war hier noch nie so gesichert wie heute, da Hitler in Deutschland die Verantwortung trägt.“ *H.G. von Studnitz.*

**Wir liefern soeben den 5. Neudruck aus,
das 22.-24. Tausend!**

H. R. Knickerbocker
Kommt Krieg
in Europa?

DEUTSCH VON FRANZ FEIN · KARTONIERT RM 3.50

Ⓢ Sehr günstiges Vorzugsangebot auf dem Zettel! Ⓢ

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W50